

# Eintracht Verlautenheide - Leitbild

**SV Eintracht 1912 Verlautenheide e.V. steht für Sport, Gemeinschaft und soziales Engagement.**

Der Verein bietet seinen Mitgliedern eine gute Infrastruktur für den Fußballsport und optimale Trainingsbedingungen durch kompetente Trainer. Unser Vereinsklima ist von Wertschätzung, Fairness und Toleranz geprägt. Wir sind ein Fußballverein, der kulturelle Vielfalt aktiv lebt. Wir sind mit dem Dorf Verlautenheide eng verbunden und setzen uns für unseren Stadtteil ein. Wir helfen uns gegenseitig, heißen neue Mitglieder willkommen und machen sie mit unserem vielfältigen Vereinsleben vertraut. Wir fördern unsere Mitglieder von Kindesbeinen an und stehen für Integration im Verein, im Stadtteil und im gesellschaftlichen Leben. Unsere über hundertjährige Vereinstradition verbinden wir mit Flexibilität und Aufgeschlossenheit.

## **1. Ein Dorf – Ein Team – Ein Verein**

Der SV Eintracht Verlautenheide verbindet Fußballsport und soziales Engagement. Unser Ziel ist eine hohe sportliche Qualität und eine starke Gemeinschaft. Wir setzen uns für die Familien unserer Mitglieder ein und stehen ihnen in schwierigen Situationen zur Seite. Wir sind engagiert, zuverlässig und solidarisch.

## **2. Spielfreude und sportliche Leistung**

Wir bieten für jede Altersgruppe ein Training an, das die individuellen Fähigkeiten jedes Einzelnen berücksichtigt und gleichermaßen Spielfreude sowie sportliche Leistung fördert. Jeder erhält die Chance, seine Fähigkeiten weiter zu entwickeln und seinen Platz in unserer Gemeinschaft zu finden.

## **3. Vielfalt als Stärke**

Unser Vereinsleben ist vielfältig und jeder ist willkommen, der unser Miteinander akzeptiert und der vielfältigen Herkunft unserer Vereinsmitglieder mit Wertschätzung begegnet. Wir sprechen viele Sprachen, bringen einander Respekt entgegen und teilen eine Leidenschaft.

## **4. Jugendarbeit und Integration**

Wir stehen für Jugendarbeit und Integration im Verein, im Stadtteil und in der Gesellschaft. Wir helfen, sich beim SV Eintracht Verlautenheide heimisch zu fühlen und im Stadtteil Verlautenheide zu Hause zu sein. Wir legen Wert auf einen engen Kontakt zu den Eltern unserer jüngeren Spieler. Außerdem bieten wir unsere Unterstützung der ganzen Familie aller Spieler an und helfen auch in schwierigen Lebenslagen. Wir sind da, wenn es drauf ankommt.

## **5. Kompetenz und Qualität**

Unsere Trainer, Betreuer und Schiedsrichter sind fachlich und pädagogisch kompetent. Sie sind bekannt für Ihr leidenschaftliches Engagement und bilden sich kontinuierlich fort. Sie sind Vorbild und Ansprechpartner für alle Kinder und Jugendlichen.

Wir bieten ein ganzjähriges Training auf unserer hochwertigen Sportanlage mit modernem Kunstrasenplatz an und garantieren eine hohe Qualität der Betreuung aller Altersklassen.

## **6. Tradition mit Coolnessfaktor**

Der SV Eintracht Verlautenheide ist stolz auf seine mehr als hundertjährige Geschichte. Doch trotz unserer Tradition sind wir ein junges und dynamisches Team. Bei uns fühlen sich Jung und Alt gleichermaßen wohl.

Wir sind Verlautenheide.

# Eintracht Verlautenheide - Historie

100 Jahre feierte der SV Eintracht 1912 Verlautenheide e.V. im Jahre 2012. Ein Jubiläum, auf das wir alle sehr stolz sind.

Es gab viele Höhen und Tiefen, aber auch immer wieder Idealisten, die um das Bestehen unseres Vereins gekämpft und gewonnen haben.

Wir wollen junge Menschen für den Fußballsport begeistern. Beim Mannschaftssport lernen die Jugendlichen Teamgeist und sportliche Regeln zu akzeptieren. Bei allem Streben nach Erfolg möchten wir vermitteln, dass soziales Engagement ebenso zählt wie die Anerkennung der Leistungen anderer.

„Durch meine Mitgliedschaft in der Eintracht seit frühester Kindheit denke ich gerne und mit Stolz an viele sportliche Erfolge und unvergessene Stunden in der Eintracht-Familie. Ich wünsche mir, dass es auch in Zukunft viele Menschen gibt, die bereit sind, sich ehrenamtlich und aktiv für den Verein einzusetzen. Damit unsere Eintracht noch viele Jahre erfolgreich bestehen bleibt und lebt. Ich bin überzeugt, wir sind auf einem guten Weg.“

– 1. Vorsitzender des Vorstandes – Herbert Linden

## **Seit 2012**

Seit dem 100-Jahre-Fest im Jahre 2012 ist im Verein viel passiert. Wir durften 2014 die Stadtmeisterschaft der Stadt Aachen veranstalten.

*Welche Mannschaften sind alle aufgestiegen?*

Im Jahr 2014 hat der Verein den Platz des örtlichen Tennisvereins gekauft und steckt seitdem in der Planung für einen neuen Jugendplatz als Erweiterung der bestehenden Sportanlage.

Die Umbaumaßnahmen sind bereits abgeschlossen und wir freuen uns über den tollen neuen Platz.

**2018** schaffte die erste Mannschaft den größten Erfolg der Vereinsgeschichte. Unter Trainer Dennis Buchholz konnte man zum ersten Mal in die Landesliga aufsteigen.

## **1978-2012**

Ein neues Haus zum Geburtstag

1987 wurde die Eintracht 75. Rechtzeitig zum Geburtstag bekam sie ein neues Umkleidehaus auf dem Sportplatz. Mannschaften und Schiedsrichter mussten nun nicht mehr zum Duschen in die mehrere hundert Meter entfernt stehende Turnhalle laufen.

Zu dem von der Stadt gebauten Umkleidehaus gehörten ein Lager- und ein Schulungsraum.

Eintracht-Mitglieder haben diesen Raum in Eigenarbeit gemütlich gestaltet. Das „Büdchen“ war schnell beliebter Treffpunkt für Vereinsmitglieder und Fans. Der Name „Büdchen“ erinnert an den alten Container am Eingang des Sportplatzes, der je nach Bedarf als Kassenhäuschen, Regenschutz oder Sammelplatz für Bälle, Netze und anderes Zubehör diente. 1997 bauten Vereinsmitglieder das Gebäude in Eigenarbeit aus. Seitdem können Fans ihren Mannschaften bei schlechtem Wetter gut überdacht zuschauen und sie anfeuern.

Sportlich war der Verein im Jubiläumsjahr 1987 auf der Erfolgsspur. Erstmals in ihrer Geschichte meldete die Eintracht eine 3. Seniorenmannschaft an, die parallel zur „Reserve“ in der Kreisliga C auflief. Dort platzierten sich beide jeweils im oberen Tabellendrittel. Die Erste verpasste knapp den Aufstieg in die Kreisliga A. Es folgte eine Zeit wechselnden Erfolgs.

In den Vereinsgremien begann der Generationenwechsel. Die seit Jahrzehnten verantwortlichen Vorstandsmitglieder und Obmänner machten jüngeren Mitgliedern Platz. Ehemalige Spieler engagierten sich und – erstmals offiziell – Frauen. Nelly Cornette wurde 1988 die erste Jugendgeschäftsführerin der Eintracht.

## **Wie die Eintracht zu Geld kommt**

Haupteinnahmequelle sind die Mitgliedsbeiträge. Erwachsene zahlen 42 Euro pro Jahr, Jugendliche die Hälfte. Das Geld kommt per Bankeinzug oder Überweisung aufs Vereinskonto. Das war nicht immer so: Bis weit in die 80er Jahre hinein fuhr Kassierer Josef Hahn mit dem Rad durch Verlautenheide, um die Beiträge persönlich bei den Mitgliedern abzuholen. Das bot auf eine Zigarrenlänge Gelegenheit zur Fachsimpelei im Allgemeinen und über die Leistungen der Eintracht-Mannschaften und -Vorstände im Besonderen.

Eintritt fließt nur spärlich in die Kasse. Viele Jahre zahlten die Zuschauer ihren Obolus in eine kleine Zigarrenkiste ein, die die Kassierer sonntäglich auf einem Tischchen neben dem Sportplatz-Tor aufstellten. „Eine Spende für die Jugend. Eine Spende für die Jugend.“ Mit dieser Aufforderung umrundeten Jugendspieler in der Halbzeitpause der Seniorenspiele den Platz – die Sammelbox in Form eines Balls fest in der Hand. Das Geld kam der Jugendarbeit zugute.

Die 90er Jahre sahen die Eintracht sportlich an der Spitze. In der Kreisliga B musste die 1. Mannschaft zwar zunächst ihre Aufstiegsambitionen abschreiben, konnte dann aber in der Saison 1993/94 jubeln: endlich Kreisliga A. Auf die Vizemeisterschaften folgte 1997/98 der nächste Sprung nach oben: Die Erste spielte wieder in der Bezirksliga! Es ist die höchste Liga, in die es ein Team der Eintracht geschafft hat.

Im ersten Jahr belegte die Elf den tollen 4. Platz. In der darauffolgenden Saison 1999/2000 wurde die Mannschaft Vizemeister und öffnete sich damit das Tor zur Landesliga. In der Relegation scheiterte das Team allerdings. Nach drei Jahren endete das Gastspiel der Eintracht in der Bezirksliga: Als 14. stieg die Mannschaft 2000/2001 in die Kreisliga A ab. Zu der Zeit trat die 2. Mannschaft nach Meisterschaftsgewinn 1997/98 mit 100:21 Toren und Abstieg in der Kreisliga C an. Dort wurde sie 2002/2003 erneut Meister.

Den Verein plagten um diese Zeit schon wieder Sportplatzsorgen. Die Asche auf dem Spielfeld Am Heider-Hof-Weg ist mit Schadstoffen belastet, lautete die Hiobsbotschaft. Ein Schild „Unbefugten ist der Zutritt verboten“ hing am verschlossenen Tor, an Fußballspielen auf heimischem Terrain war 2005 nicht mehr zu denken. Die Eintracht schwankte zwischen Hoffen und Bangen: zwischen der Angst um die Existenz des Vereins und der Aussicht, doch den lange gewünschten Rasenplatz zu bekommen. Ein Wunsch, der bis dahin an den städtischen Finanzen gescheitert war.

Kommune und Verein rechneten erneut: Sanieren käme mindestens genauso teuer wie der Bau eines Kunstrasenplatzes. Rund 160.000 Euro wären notwendig. Allein konnte die Stadt den Betrag nicht aufbringen. Für die Eintracht und ihre Mitglieder stand schnell fest: Wir packen mit an! Neben der Muskelhypothek der Vereinsmitglieder trugen Spenden Verlautenheidener Bürger zum Gelingen des Projekts Kunstrasenplatz bei. Das Geld kam in einer Haussammlung zusammen. Während der Bauzeit wichen die Mannschaften für Training und Spiele auf die Anlage des Lokalrivalen DJK FV Haaren und auf Plätze weiterer Vereine in Aachen aus. Zwei Jahre nach der ersten Schreckensmeldung durfte die Eintracht endlich auf ihrem Kunstrasenplatz spielen. „Ein Traum ist für uns in Erfüllung gegangen“, schrieb der Vorstand 2007 in der zur Eröffnung herausgegebenen Festschrift. Vor allem der Jugendarbeit bietet der Platz seitdem moderne, attraktive Voraussetzungen für Training und Spiel.

Das 100 Jahre junge Geburtstagskind SV Eintracht 1912 Verlautenheide e.V. ist top in Form. Die 1. Mannschaft spielt um die Meisterschaft der Kreisliga B und strebt energisch den Aufstieg in die Kreisliga A an. Tore, Punkte, Meisterschaft wären das schönste Geburtstagsgeschenk. Die 2. Mannschaft behauptet sich gut in der Kreisliga C. Und der Nachwuchs? Engagierte Trainer und Betreuer führen die jüngsten Kicker systematisch an die Seniorenteams heran, ohne Spaß und Freude am Spiel zu vergessen. Im Miteinander, in der Eintracht all ihrer Mitglieder, liegt die Zukunft des Fußballvereins SV Eintracht 1912 Verlautenheide!

## **1962-1986**

### **50 Jahre Eintracht**

Im Jahr 1962 feierte der Verein erstmals glanzvolles Jubiläum. Ein halbes Jahrhundert wird die Eintracht alt, und sie nutzt die Chance, kräftig für den Fußballsport zu werben. Erfolgreich: In die Saison 1962/63 ging der Verein mit dem neuen Rekord von insgesamt fünf Jugend- und Seniorenmannschaften. Das Jubiläumsjahr brachte der 1. Eintracht-Elf den Aufstieg in die 1. Kreisklasse, den sich die Mannschaft mit satten neun Punkten Vorsprung sicherte. 1966 folgte der bis dahin größte Triumph der Vereinsgeschichte: der Aufstieg in die Bezirksliga. Die Meistermannschaft der 1. Kreisklasse setzte sich dabei gegen Meisterteams aus anderen Kreisen durch. Zum ersten Mal leistete sich der Verein ein großes, offizielles Aufstiegsfest im Vereinslokal. Bis 1969 konnte sich die Mannschaft in der hohen Klasse halten, dann begann der Absturz bis hinunter in die unterste Spielklasse.

### **Die dritte Halbzeit**

Kein Verein ohne Vereinslokal. Es ist Ort der Geselligkeit, hier werden Siege begossen, Niederlagen ertränkt, dritte Halbzeiten genossen und Entscheidungen getroffen. Das war schon 1912 so. Die Eintracht wurde in der Gaststätte Ruland gegründet. Das Lokal, in dem heute ein Restaurant seine Räume hat, war erster offizieller Treffpunkt der Fußballspieler.

Die Gastwirtschaft Schümmer wurde 1928 offiziell zum Vereinslokal bestimmt. Begründung: Im dazugehörenden Saal konnte gut trainiert werden. Das Lokal wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. Zunächst als Ausweichquartier, dann als festes Domizil der Eintracht diente die Gaststätte „Zur Erholung“ der Familien Bartz und Wöllgens in der Endstraße. Bis 1971 bot der Keller des Lokals den Mannschaften die einzige Möglichkeit, sich nach dem Spiel zu waschen; den Weg vom Platz An der Weide quer durch Verlautenheide gingen die verschwitzten Männer in dreckverklumpten Schuhen zu Fuß. Die schmutzigen Trikots wanderten im Mannschaftskoffer hinauf zur Wirtin, die sie sauber und gebügelt wieder bereitstellte. Die Spielerpässe lagen stets griffbereit in der Thekenschublade. Die Erfolge der Eintracht dokumentieren die zahlreichen rund um die Theke hängenden Fotos. Seit 1985 führt Familie Richter die „Erholung“.

### **Die Eintracht-Jugend**

Die Eintracht-Gründer waren Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren. Aus dieser Tradition heraus pflegt die Eintracht die Arbeit mit jungen Menschen. In Training und Spiel zählen Teamarbeit, Verantwortungsbewusstsein, Fairness und die Achtung anderer. Trotz des Engagements der Trainer und Betreuer spürte die Eintracht die Folgen des demografischen Wandels und veränderter Interessen: Die Zahl der Fußball spielenden Jugendlichen sank; Spieler für die A-, B- und C-Teams wuchsen erst nach.

Der systematische Aufbau der Jugendabteilung begann unter Jugendleiter Hubert Lahaye. Er übernahm 1950 das Amt des Jugendleiters, das er 25 Jahre behielt. Lahayes kontinuierliche Arbeit zeigte 1954/1955 einen ersten Erfolg, als die C-Jugend die Vizemeisterschaft gewann und darüber hinaus eine Urkunde „für vorbildliches Verhalten“ erhielt. Als A-Jugend setzte die Elf ihre Siege fort; 1959/60 wurde sie Gruppenmeister. Schon bald darauf mangelte es der Eintracht an Jugendspielern – 1968 gab es weder A- noch B-Mannschaft.

Über Jahre führte der Verein junge Spieler wieder an den Fußballsport heran. Die Arbeit begann mit den unter Zehnjährigen in der D-Jugend, später sogar mit der F-Jugend. Zwischen vier und sechs Jahre waren und sind die kleinen Kicker, wenn sie das blau-weiße Eintracht-Trikot überziehen, um in der „Pampers“-Liga die Fans zu begeistern.

In den 80er Jahren kämpfte der Verein erneut mit Nachwuchsproblemen. Fußball musste plötzlich mit anderen Sportarten und den damals boomenden Diskotheken konkurrieren. Um den Jugendlichen trotzdem Spielmöglichkeiten zu bieten, waren neue Ideen gefragt – mit sonst rivalisierenden Nachbarvereinen gründete die Eintracht Spielgemeinschaften für die A-, C-, D- und E-Jugendlichen. Das Experiment war von kurzer Dauer. Trotz der schwierigen Bedingungen landeten Eintracht-Teams seither immer wieder ganz vorne in den Tabellen. Von ihren Leistungen zeugen Meistertitel quer durch alle Alters- und Spielklassen.

Die gute Jugendarbeit ist das Fundament des Seniorenbereichs. Die jungen Spieler bilden den Kern der 1. Mannschaft. Wie erfolgreich Integration funktioniert, zeigte sich 1982, als die aus ehemaligen A-Jugendlichen und erfahrenen Spielern geformte Seniorenelf als Meister in die Kreisliga B aufstieg. Umgekehrt geben die Erfahrenen ihr Wissen an die Jüngeren weiter: Viele der Senioren engagieren sich als Trainer, als Betreuer, sobald sie die Fußballstiefel an den Nagel hängen. Der Vater an der Linie, die Kinder auf dem Platz – sei es in der Jugend oder bereits im Seniorenbereich –, die Generationen übergreifende Verbundenheit ist Alltag im SV Eintracht 1912 Verlautenheide e.V.

Im Jubiläumsjahr 2012 stehen sieben Jugendmannschaften für die Eintracht auf dem Platz. Die Mannschaften stellen sich auf den nächsten Seiten selbst vor.

### **Zu kurz geraten**

Das neue Jahrzehnt, die 70er, brachte der Eintracht vor allem eines: einen Sportplatz, der gute Bedingungen für Senioren- und Jugendmannschaften bietet, ein Spielfeld mit Zukunft also. Dass

das neue Stadion am Heider-Hof-Weg zu den Trostpflastern gehörte, die den bis dahin eigenständigen Orten über die bevorstehende Eingemeindung nach Aachen hinweghelfen sollte, störte niemanden. Im Gegenteil: Der Verein Eintracht 1912 Verlautenheide hatte Grund zur Freude.

Der Aschenplatz verfügt neben dem eigentlichen Spielfeld über Laufbahnen, einen Bereich für Weitsprung, Hochsprung und Kugelstoßen und Masten für das Kopfballtraining. Das gesamte Gelände ist eingefasst von hohen Bäumen und Büschen, die die Anlage überragenden Flutlichtmasten sind für jeden sichtbar, der aus Richtung Aachen nach Verlautenheide hinauffährt. Die Masten verfügen über einen besonderen Blendschutz, um den Verkehr auf der nahe gelegenen Autobahn nicht zu stören.

Ein perfekter Platz. Dachten alle. Bis zum Eröffnungsspiel am 12. Juni 1971. Im Match gegen den Nachbarn DJK Arminia Eilendorf merkten die Spieler, „etwas stimmt nicht“. In der Pause legten Offizielle den Zollstock an und stellten fest: Eine Torauslinie war kürzer als die andere. Es fehlten 3,38 Meter, andere Quellen berichteten 3,35 Meter. Das Malheur verhalf der Eintracht zu Beiträgen im WDR und in der Bild-Zeitung. Sie berichteten auch, was der „Super-Sportplatz“ gekostet hatte – 300.000 D-Mark.

Das Einweihungsfest ließen die Verlautenheidener sich von den paar Metern weniger nicht verderben. Das Programm mit Handballspiel, Turnvorführungen und Spielen der Jugend-Fußballmannschaften wurde ungekürzt durchgezogen.

Sportlich durchlebte die seit 1977 als e.V. ins Vereinsregister eingetragene Eintracht eine Durststrecke. Die 1. Mannschaft rutschte in der Spielzeit 1971/72 knapp am Abstieg vorbei, den sie in der folgenden Saison nicht mehr verhindern konnte. Der Verein fand sich ganz unten – in der 3. Kreisklasse – wieder.

In der Saison 1981/82 ging es wieder aufwärts für die Erste. Sie schaffte unter Trainer Josef Müller den Aufstieg in die Kreisliga B, die vormalige 2. Kreisklasse. Der Erfolg kam rechtzeitig zum 70-jährigen Bestehen der Eintracht.

### **1946-1961**

Am 27. Januar 1946 trafen sie sich in einer Wohnung, um über den Wiederaufbau des Turn- und Sportvereins zu beraten. Bei dieser Gelegenheit wählten sie bereits einen neuen Vorstand und entschieden, für den 3. Februar 1946 eine Generalversammlung in das notdürftig hergerichtete Lokal Bartz einzuberufen. Dazu luden sie alle ehemaligen Mitglieder, soweit sie aus Kriegsgefangenschaft oder Evakuierung wiedergekehrt waren, und Jugendlichen ein. Es kamen so viele, dass eine Fußball-Jugendmannschaft und eine -Seniorenmannschaft aufgestellt wurden. Eine Gruppe zog Abend für Abend zum Sportplatz, um das von Panzern zerfurchte Spielfeld an der Weide wieder herzurichten. Die Jugendmannschaft absolvierte sofort wieder Spiele, weil die regionale Meisterschaft schon lief. Im Sommer 1946 trat auch die von Jugendlichen verstärkte 1. Mannschaft wieder an. Im ersten Match gegen den VfR Würselen kassierte das Team zwar eine deftige 8:1-Niederlage. Was zählte, war, dass überhaupt wieder Fußball gespielt wurde. Die „Tracht“ bestand aus schwarz gefärbten Wäschestücken aus privaten Beständen, während „Ami“-Schuhe zu Fußballschuhen zurechtgeschustert wurden.

Die Saison 1947/48 sah eine hoffnungsvolle junge Eintracht-Mannschaft. Im Kampf um die Meisterschaft rivalisierte die Elf bis zum letzten Spieltag mit der DJK Frisch-Froh Stolberg. Das direkte Duell entschied die Eintracht für sich – sie besiegte den Tabellenführer DJK Frisch-Froh mit 2:0. Das bedeutete Gruppenmeisterschaft und Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Wesentlichen Anteil daran hatte der „Übungsleiter“, Trainer Jupp Derwall. Als Bundestrainer (1978–1984) führte Derwall, der familiäre Kontakte in Verlautenheide hatte, die deutsche Nationalmannschaft zum Gewinn der Europameisterschaft 1980.

Die „zur Verbesserung der Finanzlage in den Vereinen“ vom Fußballverband erstmals initiierte Pokalrunde brachte „uns nicht nur finanziellen Erfolg, sondern auch einen sportlichen Höhepunkt“, heißt es in der Vereinschronik zum Jahr 1948. Gemeint ist der Sieg über den Nachbarverein TuS Eilendorf, der zwar drei Klassen höher kickte als Verlautenheide, aber im Pokal auf heimischem Platz sensationell mit 5:7 unterlag. Verlautenheide trat in diesem Spiel in neuen schwarz-weißen

Trikots an. Aus der vor 65 Jahren siegreichen Mannschaft hat Franz Quarten der Eintracht bis ins Jubiläumsjahr 2012 die Treue gehalten, so lange wie kein anderes Vereinsmitglied.

Mit dem beginnenden Wirtschaftswunder wuchsen die Ansprüche, auch im Fußball. So genügte Anfang der 50er Jahre der Sportplatz nicht mehr den Anforderungen. Ein Zuschuss aus dem Totowettgeschäft und kräftige Muskelleistung der Vereinsmitglieder brachten die Wiese an der Weide wieder auf Vordermann. Das gab der Fußballabteilung des immer noch bestehenden TuS Verlautenheide Auftrieb – ab 1951 spielte eine 2. Mannschaft um Tore und Meisterehren. Die Teams der Eintracht laufen seit dieser Zeit im blau-weißen Dress auf.

Aufstieg und Niederlage folgen im Fußball dicht aufeinander. Verlautenheide macht da keine Ausnahme: Erst brach die erfolgreiche Mannschaft auseinander, dann – 1955 – die Einheit des Turn- und Sportvereins. Auslöser war Streit ums Geld. Das Ende kam im Zuge einer Generalversammlung am 3. März 1955, in deren Verlauf Teilnehmer handfeste Überzeugungsarbeit geleistet haben sollen. Eine neu einberufene Versammlung beschloss dann am 2. April die Trennung.

Am 2. Juli 1955 erfindet die Eintracht sich neu: Im Vereinslokal Bartz trafen sich der Vereinschronik zufolge 49 Sportler, um einen Vorstand zu wählen. Der Verein knüpfte an die Tradition des Junglingsvereins von 1912 an und nannte sich seit dem 7. September 1955 „Sportverein Eintracht 1912 Verlautenheide“. Das e.V. kam in den 70er Jahren hinzu.

In der Saison 1956/57 wurde die 1. Mannschaft Meister der 2. Kreisklasse Gruppe 1 und erreichte somit den Aufstieg in die 1. Kreisklasse.

Der Verein wuchs, die Mitgliederzahl stieg. Die Eintracht schickte wieder zwei Mannschaften aufs Feld, die seit dem Winter 1954 in der neu erbauten Turnhalle trainieren konnten. Auf eine Gruppenmeisterschaft folgten bald Abstieg und Abschied älterer Spieler. Weil viele die Fußballstiefel nicht an den Nagel hängen wollten, gründete die Eintracht 1958 ihre erste Altherren-Mannschaft.

### **1933-1945**

Seit Mitte 1933 übertrugen die Nationalsozialisten ihr diktatorisches Führerprinzip nicht nur auf Gewerkschaften, Parteien und Organisationen, sondern auch auf die Sportvereine. Deren Vorsitzende waren neu zu wählen und wurden als „Führer“ bezeichnet.

Im Zuge der verordneten „Gleichschaltung“ wurde der Westdeutsche Spielverband aufgelöst, dem die Eintracht seit 1932 angehörte. Spiele organisierte das Reichsfachamt Fußball; die regionalen Bezirke wurden entsprechend der Terminologie der Nationalsozialisten in Gaue, die Ligen in Gau-Ligen umbenannt. Die Eintracht war dem Gau Köln-Aachen zugeordnet.

Im Vereinsleben von Verlautenheide kam die Umsetzung des Führerprinzips dem Ende der Selbstständigkeit des Fußballvereins Eintracht und des Turnvereins gleich. Beide mussten 1935 zum Turn- und Sportverein fusionieren. Überliefert ist, dass Abordnungen der Vereine auf einer Versammlung im Lokal Herff dem Zusammenschluss zustimmten. Ob das einmütig geschah oder ob es Proteste gab, ist nicht mehr rekonstruierbar. Die Eintracht erlebte ihr 25-jähriges Bestehen 1937 als Teil des Turn- und Sportvereins (TuS) Verlautenheide.

Wie lange während des Zweiten Weltkriegs in den unteren Klassen gespielt wurde, in denen die Eintracht antrat, ist offen.

Über das Vereinsleben in der Zeit zwischen 1933 und 1945 existieren nach heutigem Wissen keine Unterlagen. Zum Geschehen äußern wollte sich nach 1945 niemand. Der Satz „Lasst uns besser darüber schweigen“ wurde oft gesagt; Selbstschutz, Rücksicht auf die Familie, auf Freunde dürften eine Rolle gespielt haben. Inzwischen leben keine Zeitzeugen mehr.

Als Mitte des Jahres 1945 die Einwohner von Verlautenheide aus der Evakuierung ins Dorf zurückkehrten, galt es für sie zuerst, eine Unterkunft zu schaffen. Trotz der Sorgen um den Lebensunterhalt machten sich einige Sportler Gedanken über das Wiederaufleben des Vereinslebens.

## **1912-1932**

Die Eintracht spielte 1912 als Teil der katholischen Jugendvereinigung nicht im Fußballverband. Es gab eigene Meisterschaften in den „kath. Jugendvereinigungen Deutschlands, Spielverband Aachen-Land“. Deshalb spielte die Eintracht 1913 im Dekanat Herzogenrath um die Meisterschaft und gewann sie. Damals war schon allein der Weg zum Spiel eine sportliche Herausforderung: Mangels fahrbaren Untersatzes gingen die Mannschaften kilometerweit zu Fuß zu Auswärtsspielen.

Im Ersten Weltkrieg (1914–1918) wurden viele Männer zur Reichswehr eingezogen; ans Fußballspielen dachte kaum jemand. Nach Kriegsende war es schwierig, eine neue Mannschaft aufzubauen. Zum einen fehlten Spieler. Zum anderen erschwerte der bis in die Dörfer um Aachen herum spürbare politische Umbruch zu Beginn der Weimarer Republik die Spielorganisation. Die Eintracht fand in ihrem Umfeld, der katholischen Jugendvereinigung Spielverband Aachen-Land, nur wenige Gegner. Beide Probleme löste der Verein 1919. Das eine, indem er sich mit dem Turnverein zusamm tat. Das andere, indem er zum Westdeutschen Spielverband wechselte. Nach vier Jahren endeten die Intermezzi. 1923 wurde die Eintracht wieder eigenständig mit einer 1. Mannschaft und einem Jugendteam.

In den „wilden Zwanzigern“ ging es auch im Verein rund. Und sportlich aufwärts. Zunächst weniger im Fußball, sondern in der neu gegründeten Leichtathletikgruppe: Die Läufer machten den Namen Eintracht Verlautenheide weit über das Dorf hinaus bekannt. Die Fußballer traten in jener Zeit immerhin mit zwei Senioren- und drei Jugendmannschaften an. Die A-Jugend brachte eine Meisterschaft nach Hause; die Senioren folgten in der Spielzeit 1927/28. Ihr Titelgewinn blieb jedoch fast unbemerkt. Lediglich zwei Spielerfrauen und eine Hand voll Fans waren dabei, als die Eintracht sich die Teilnahme an den westdeutschen DJK-Meisterschaften sicherte. Es war der bis dahin größte Erfolg der Vereinsgeschichte.

## **Dauerläufer und Torschützenkönig**

Die Läufer Willi Peters und Johann Schümmer gehören zu den erfolgreichsten Sportlern der Eintracht. Mitte der 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts gewannen Peters und Schümmer zahlreiche Bezirks- und Kreismeisterschaften für den Verein. Peters siegte 1926 bei den Meisterschaften des Bezirks Niederrhein im Düsseldorfer Rheinstadion im 5000-Meter-Rennen. Drei Jahre danach wechselte er auf die 10.000 Meter und die Marathondistanz spezialisierte Sportler wegen der besseren Trainingsmöglichkeiten zum TSV Alemannia Aachen. Dorthin wanderte Generationen später auch Bernd Zumbé ab. Mit 453 Treffern ist der aus der Eintracht-Jugend hervorgegangene Fußballspieler der Torschützenkönig seines Heimatvereins. Zumbés Stationen bei der Eintracht: F-, E-, D-, C- und B-Jugend. Von der Saison 1984/85 bis 1990/91 lief er im Trikot der Alemannia auf, unter anderem als Vertragsspieler. Seit 2009 spielt er in der Traditionsmannschaft.

Zu Beginn der 30er Jahre bekam die Eintracht endlich den langersehnten Sportplatz. Die Gemeinde Haaren, zu der Verlautenheide gehörte, stellte ein Grundstück an der Weide zur Verfügung. Die Wiese nutzten die Fußballer und die Feldhandballer des Turnvereins gemeinsam. 1932 wurde der von riesigen Pappeln gesäumte Platz eingeweiht. Das erste Spiel durften nach heftigen Diskussionen die Feldhandballer bestreiten. Die Eintracht trat zur Eröffnung gegen die DJK Westwacht Aachen an und ging mit einem 4:3-Sieg vom Platz.